

Inhalt

24. Jahrgang 1989, Heft 1

Liesel Hermes

"Once upon a time ..." 1

Märchenvideos im englischen Anfangsunterricht

Thomas Unruh

Freie Arbeit und offener Englischunterricht 4

Selbstbestimmtes Lernen in einer 7. Realschulklasse

★ Zu unserer Folienbeilage 7

Friederike Klippel: "The Keys"

★ Die Englischstunde 8

Christel Schuker:

Das Üben von Fertigkeiten anhand von Songs

Udo O. H. Jung

Zur Meßbarkeit kommunikativer Wirksamkeit 13

Christiane Hörmann

An American Experience, Texas-Size 14

Barry Baddock

Evaluating Computer Software
for Communication Activities 17

Marlene Hörmann

Poems to enjoy 21

Helen Pickles

The Country Policeman 22

Kritisch Gelesenes 23

Kurz angezeigt 24

Informationen 24

- Präsident George Bush
- Studie über den Alltag britischer Jugendlicher
- Lehrerfortbildung USA 1989

Leserbriefe 30

Zu unserem Titelfoto 36

Helmut Heuer: Big Nose Kate's Saloon

Die Beiträge geschrieben 39

Englisch

ISSN 0013-8185

Zeitschrift für Englischlehrerinnen
und Englischlehrer

Herausgeber:

Prof. Harald Gutschow, Berlin

Prof. Dr. Helmut Heuer, Dortmund

Prof. Dr. Peter W. Kahl, Hamburg

Schriftleiter: Prof. Dr. Helmut Heuer

In der Lohwiese 19, 4600 Dortmund 30

Ständige Mitarbeit:

Dr. Graham Cass, Dortmund

Dr. Friederike Klippel, Dortmund

Zuschriften, Beiträge und Rezensionsexemplare werden an die Adresse des Schriftleiters erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

ENGLISCH erscheint viermal jährlich: im März, Juni, September und Dezember, Umfang je Heft 40 Seiten. Heft 1 und 3 enthalten je eine Bildfolie.

Jahrgangsabonnement 24,00 DM zuzüglich Porto. Hefte 1 und 3 einzeln je 7,70 DM, Hefte 2 und 4 einzeln je 6,75 DM, jeweils zuzüglich Porto. Bei Bestellung eines Abonnements ab Heft 2, 3 oder 4 wird der Einzelpreis der Hefte des laufenden Jahrgangs berechnet.

ENGLISCH kann durch den Buchhandel oder direkt beim Vertrieb in Bielefeld bestellt werden. Abbestellung ist nur bis zum Jahresende möglich. Wird ein Abonnement bis zum 31. 12. nicht gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

Vertrieb:

Cornelsen Verlagsgesellschaft

Postfach 8729, 4800 Bielefeld 1

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Cornelsen Verlag GmbH & Co.

Postfach 33 01 09, 1000 Berlin 33

Satz und Druck: Saladruck, 1000 Berlin 36

Hinweise für Autorinnen und Autoren

ENGLISCH begrüßt Beiträge für den Englischunterricht in der Sekundarstufe I. Manuskripte können in Deutsch oder Englisch abgefaßt sein und sind in drei Exemplaren einzureichen. Der Text sollte in Kapitel mit Zwischenüberschriften unterteilt und anderthalbzeilig geschrieben sein. Illustrationen und Tabellen sind in kopiergerechter Form beizufügen. Die Anmerkungen erscheinen durchnummeriert am Ende des Manuskripts. Künftige Autoren können ein Merkblatt (style sheet) mit Vorschlägen zur äußeren Form bei der Schriftleitung abrufen.

Bei den übersandten Manuskripten gehen wir davon aus, daß der Autor die Textstellen anderer erkennbar zitiert, beigefügte Bilder und Illustrationen selbst erstellt hat (Urheberrecht) oder die Quellen angibt, damit von der Schriftleitung die Genehmigung zur Reproduktion eingeholt werden kann.

Bitte beachten Sie die Beilagen in diesem Heft.

Inhalt

24. Jahrgang 1989, Heft 4

<i>Peter W. Kahl</i>	
Nachruf auf Franz Cornelien	121

<i>Hans Bebermeier</i>	
Perspektiven und Prioritäten des Englischunterrichts an der Hauptschule der 90er Jahre	122

<i>Manfred Arendt</i>	
Techniken des Leseverstehens	128

✦ Übungen mit Kopiervorlage	132
------------------------------------	------------

Friederike Klippel: Rätselbilder

<i>Ulrike Fuß</i>	
Einführung des Wortfeldes "clothes"	134

<i>Barry Tomalin</i>	
A world role for English?	142

<i>Gregory James</i>	
The neglected institutions of English heraldry	145

<i>Axel Altmeyer</i>	
Folien und Computer im Englischunterricht	149

<i>Marlene Hörmann</i>	
Poems to enjoy	151

Kritisch Gelesenes	151
---------------------------	------------

Kurz angezeigt	153
-----------------------	------------

Informationen	154
----------------------	------------

- AKS-Tagung: Sprachen für Europa
- Kurs für Englischlehrer
- „Sarafina“: ein Musical Südafrikas in Deutschland
- The great green limerick competition
- Vor 65 Jahren: Klagen aus alten Tagen
- „Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)“ gegründet
- In Memoriam Gudrun Scheibner-Herzig

Zu unserem Titelfoto	157
-----------------------------	------------

Helmut Heuer: Der heilige David und seine Kathedrale im Südwesten von Wales

Die Beiträge schreiben	159
-------------------------------	------------

Impressum	U3
------------------	-----------

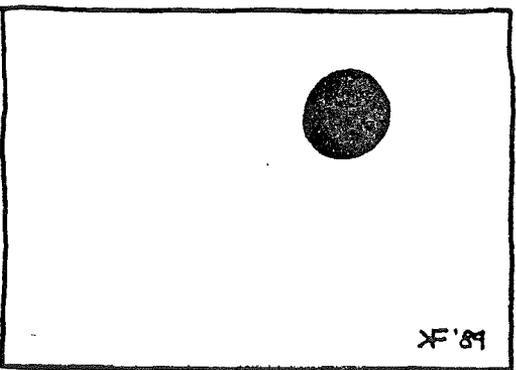
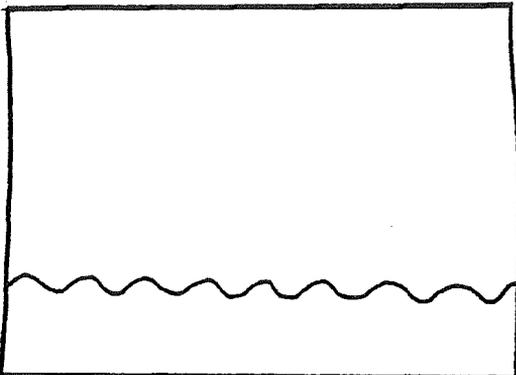
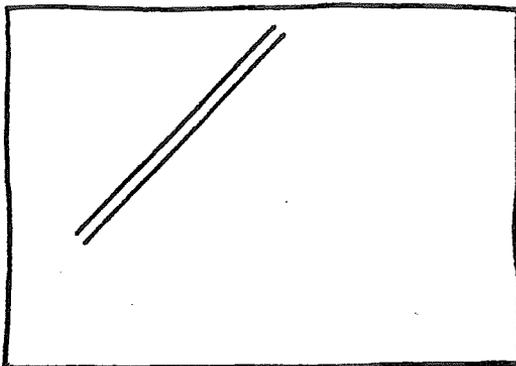
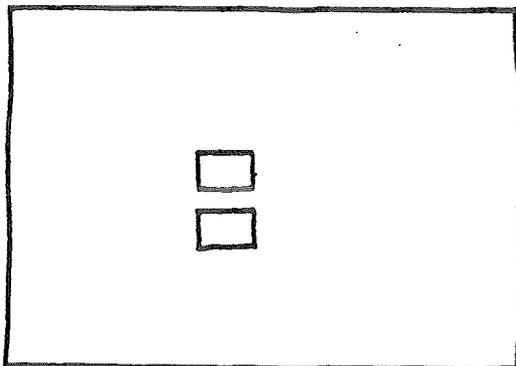
Abwechslung und Wiederholung:

Übungen mit Kopiervorlage

Friederike Klippel

Rätselbilder

Die Kopiervorlage dieses Heftes mutet auf den ersten Blick seltsam an. Man möchte sich fragen, was vier unvollständige Zeichnungen mit dem Englischunterricht zu tun haben könnten. Normalerweise verwenden wir im Fremdsprachenunterricht Bilder, die eindeutig sind. Mit ihrer Hilfe vermitteln die Lehrbücher landeskundliche Anschauung, illustrieren Texte oder bieten nonverbale Vorlagen bei den Übungen. In diesen Funktionen sind Bilder selten Auslöser von spontanen Sprechanschlüssen, wenn sie allen Lernenden



gleichermaßen vorliegen und keine Unklarheiten enthalten. Für kommunikative Übungen sind sie dennoch geeignet, da man sie in Übungsabläufe integrieren kann, die dann Elemente der Überraschung, des *information gap* oder der persönlichen Assoziation liefern. Die Sprechchancen werden damit durch den Übungsaufbau verursacht, nicht so sehr durch das Bildmaterial.

Bildmaterial, das Äußerungen provoziert, ist oft mehrdeutig und enthält Unerwartetes in Inhalt oder Form. Auch diese Art von Bildmaterial kann im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden. Das geschieht zumeist in Phasen der freien Sprachanwendung, in denen solche Bilder Anlaß und Thema sein können. Auch unvollständige Bilder regen an, sie interpretierend zu vervollständigen oder aber über die möglichen Deutungen zu spekulieren. Die vier Kleinzeichnungen der Kopiervorlage sind in dieser Hinsicht ergänzungs- und interpretationsbedürftig.

Die mit dem Bildmaterial möglichen fremdsprachlichen Übungen lassen sich in ihrem sprachlichen Gehalt kaum vorhersagen oder gar planen. Es wird in ihnen in erster Linie immer darum gehen, die Lernenden zum Sprechen der Fremdsprache unter Verwendung alles ihnen bekannten Sprachmaterials zu bringen. Dabei sollen Sprechhemmungen abgebaut, Umschreibungs- und Fragestrategien sowie der Einsatz von Gestik und Mimik geübt werden. Die Kopiervorlage kann daher mit Gewinn vom ersten Lernjahr bis zum Englischunterricht mit Fortgeschrittenen eingesetzt werden.

Die Herstellung von Rätselbildern ist gar nicht schwierig. Anregungen kann man den Kinderseiten von Zeitschriften oder Büchern mit Drudeln entnehmen. Eine Mappe mit solchen Bildern kann gute Dienste bei der Gestaltung von Vertretungsstunden oder binnendifferenzierenden Phasen leisten.

Übungsvorschläge

Es ist sicherlich nicht sinnvoll, dieselben Zeichnungen mehrmals in einer Lerngruppe zu verwenden, selbst wenn man die Aufgabenstellung variiert. Die folgenden Übungsvorschläge sind daher nicht als „Kursprogramm“, sondern als Auswahlliste zu verstehen, die Anregungen für den Einsatz dieser Art Zeichnungen bereitstellen soll.

1. *What could it be?*

Schon im ersten Lernjahr können die Schülerinnen und Schüler unter Nennung einzelner Begriffe darüber spekulieren, was die Zeichnungen darstellen. Beispiel: *Two windows. No, two boxes.*

Läßt man sie ihre Begriffe notieren, kann man Zahl und Art der Interpretationen vergleichen.

2. *What can you make of it?*

Jeder nimmt einen Stift zur Hand und vervollständigt eine (oder alle) der vier Zeichnungen. Die anderen müssen durch möglichst wenig Fragen herausfinden, was aus der Zeichnung geworden ist. Dieses Übungsmuster läßt sich durch Festlegung von Arbeitsform (mit einem Partner, in Gruppen, in der Klasse), von Art und Zahl der zu ergänzenden Bilder (z. B. dasselbe für alle Gruppenmitglieder) sowie von Regeln für das Raten (z. B. nur Entscheidungsfragen, keine Entscheidungsfragen, nicht mehr als zehn negativ beantwortete Fragen) vielfältig variieren.

3. *What I like and what I don't like*

Jeder sucht sich zwei der Bilder aus, von denen er eines so ergänzt, daß es etwas darstellt, was er mag, während das andere Bild etwas für ihn Unbeliebtes zeigen sollte. Die Lernenden sprechen dann in kleinen Gruppen über ihre Bilder.

4. *What am I drawing?*

Die Lehrerin überträgt eine Ausgangszeichnung vergrößert auf die Tafel (oder eine Folie für den Tageslichtschreiber). Sie ergänzt dann jeweils eine Linie zu dem von ihr gedachten Bild. Nach jedem Strich darf die Lerngruppe zweimal raten, was das Bild sein wird. Der Schüler oder die Schülerin, die herausgefunden haben, was die Lehrerin zeichnen wollte, darf als nächstes an die Tafel (den Tageslichtschreiber).